

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

49. Jahrgang.

Nr. 38.

Neuenbürg, Sonntag den 8. März

1891.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Inserionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

### Amthliches.

Revier Schwann.

### Zurücknahme eines Stangen-Verkaufs.

Der auf Montag den 9. März d. J. ausgeschrieben Stangenverkauf aus dem Staatswald Abt. Heuberg (siehe Enzthäler Nr. 36) findet nicht statt, da die 80 St. Nadelholzwerkstangen II. Kl. bezahlt worden sind.

Schwann, 5. März 1891.

R. Revieramt.  
Girzel.

Neuenbürg.

### Unholz- und Reis-Verkauf.

Aus dem Stadtwald Weinstaige kommen am Donnerstag den 12. März vormittags 9 Uhr auf dem Rathaus hier zum Verkauf:

20 St. Rotbuchen 4,5 bis 12 m lang und 42 bis 83 cm Durchmesser mit 50,25 Fm., 20 tann. Langholz V. Kl., mit 3,79 Fm. und 4 Los unaufbereitetes Buchenreis taxiert zu 1000 Wellen.

Den 6. März 1891.

Stadtschultheißenamt.

### Privatnachrichten.

Feldrennach.

Die schönsten Sachen in

### Druckkattun

sind eingetroffen bei

J. F. Gentshner,

vorm. Rath. Dengler Wtw.

### Wer Husten hat,

versuche die seit Jahren bewährten und hochgeschätzten

Spikwegerich-Br.-Bonbons

in Packeten à 20 u. 40 S

Spikwegerich-Brust-Saft

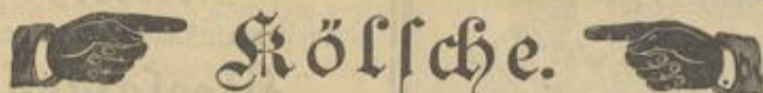
in Fläschchen à 50 S und höher von

Carl Mill in Stuttgart.

Nur acht bei C. Bügenstein, Kon-

ditor und C. Helber in Neuenbürg;

B. Brosius, Kond. in Herrenalb.



## Kölsche.

Infolge Liquidation einer sehr großen Baumwollwaren-Fabrik ist es mir gelungen eine sehr große Partie 83 cm. breiter

### Prima Kölsche,

garantiert waschacht,

an mich zu bringen und verkaufe ich solche, so lange der Vorrat reicht, die Elle von 24 Pfg. an.

Joh. Zimmermann,

Pforzheim.

## J. Raith, Möbelhandlung,

Leopoldstr. 18. Pforzheim Leopoldstr. 18.

empfehle ihr großes Lager in

### Polster- und Kastenmöbel, Körbe und Kinderwagen

von den einfachsten bis feinsten.

Nur solide und gute Ware.

Ueber den Jahrmart verkaufe ich zu Fabrikpreisen.

Neuenbürg.

## Fahrnis-Versteigerung.

Montag den 9. d. Mts.

versteigere ich gegen bar allerlei Hausrat, darunter:

Betten, Sophas, Kleiderschränke, Waschkommoden mit Marmorplatten, Waschtische, Kommode, Spiegel, Tische, Nachttische, gepolsterte Sessel, Kopfkissen, Matratzen, Wolkenrouleaux, Bügelofen samt Bügeleisen zc. und ein französisches Billard.

Anfang der Versteigerung nachmittags 3 Uhr.

E. Röck zur alten Post.

## Calmbach.

Es haben sich unterzeichnete hiesige Geschäftsleute dahin geeinigt ihre Verkaufslökalen von heute ab an den Sonntagen nachmittags um 4 Uhr vollständig zu schließen.

Josef Bernauer. — Chr. Boger. — Phil. Bött. — Matth.

Decker. — Carl Dürr. — Jac. Essig. — Frau Wtw. Jauch. —

Rud. Kaupp. — Chr. Locher. — Wilh. Locher. — Frau Wtw.

Maier. — Fr. Proh. — Fr. Schanz. — Fr. Wurster.

**Prinzessin-Zwiebackmehl** von A. Stumpp, Kgl. Hoflieferant, Stuttgart; an erkannt gesündestes und längst vorzüglich bewährtes, von den Herren Aerzten bestens empfohlenes Kindernahrungsmittel. Zu haben bei

W. Röck.



**Feldrennach.**

Unterzeichneter empfiehlt in schönster Auswahl

**Buxkin, Kleider- u. Unterrockstoffe.**

Meine Devise lautet: „Geschmackvolle, dauerhafte Ware bei solider, billiger Bedienung.“

**Ludw. Fr. Genthner,**  
vorm. Rath. Dengler Wtw.

Neuenbürg.  
**Chr. Höhn, Uhrmacher.**



Gute Waare. — Garantie.

**Ein Lehrling**  
fürs Ringfach und ein  
**Polizei- u. Lehrmädchen**  
werden angenommen bei  
**Eduard Lang,**  
Pforzheim, Leopoldstr. 16.

**Die besten und billigsten Cigarren**  
liefert unter Garantie die  
**Badische Manufaktur**  
in Freiburg i. B., Kaiserstr. 95  
(bei Abnahme von 10 M. franco) und zwar:

Rosa, feine kräft.	5 Cig. p.	100 2 M. 80
Gentileza, lange Façon	6 " "	100 3 " 10
Deposito, Brillantzigarre	" "	100 3 " 20
Extrano, sehr fein	6 " "	100 3 " 40
Gambinius, hochfeine	7 " "	100 4 " 20
Manilla, extra feine	8 " "	100 4 " 70
Erna, delikate feinste	8 " "	100 5 " "
Monopol, superfeine	9 " "	100 5 " 50
Delicia, feinste Marke	9 " "	100 5 " 70
Romeo, superfeine	10 " "	100 6 " "

10 Pfund Rauchtobak franco 7 M.

Ottenhausen.  
**Verkauf von Saatkartoffeln.**  
Unterzeichneter hat von den vor zwei Jahren durch den landw. Bezirksverein aus Ödrlitz bezogenen Kartoffeln 4 bei uns sehr hohe Erträge gebende zur Saat ausgelesene rote und weiße Sorten abzugeben. Zu Anbau versuchen 25 Pfund 1 M. franco Neuenbürg.  
**C. Weiß.**

Neuenbürg.  
**Kochherde**  
in verschiedenen Größen und  
**Kamingestelle**  
hat stets vorrätig  
**Franz Fischer.**

Calmbach.  
Meiner werten Kundschaft zur Nachricht, daß ich meinen **Laden**  
**Sonntags wieder offen halte**  
wie seither. Um geneigten Zuspruch bittet  
**Fr. Profz, Seckler u. Kürschner.**

Neuenbürg.  
Auf bevorstehende Saatzeit empfehle:  
**Kleesamen**  
seidefrei, ewigen und dreiblättrigen,  
**Gras- und Leinsamen, Wicken, Esparsette und Saaterbsen**  
in nur feinsäugiger Waare zu den billigsten Preisen.  
**Carl Büxenstein.**

Neuenbürg.  
**Schöne Drangen**  
empfiehlt  
**Carl Büxenstein.**

**Gruis'sches Augenwasser!**  
General-Vertrieb  
**Sicherer'sche Apotheke**  
Heilbronn a.N.  
Seit 1785 bewährtestes und bestes Heilmittel gegen Augenkrankheiten, Augenentzündungen und schwache Augen.  
Kein Geheimmittel, daher Verkauf auf Antrag vom K. Württ. Medicinal-Collegium stets gestattet.  
Preis: das Glas 70 Pf. mit Gebrauchsanweisung.  
Tausende von Attesten jüngster Zeit aus allen Kreisen beweisen den Erfolg bei dessen Anwendung. An Orten, wo dasselbe nicht zu bekommen, wende man sich direct an obige Niederlage.



Ottenhausen.  
**Kleesamen,**  
dreiblättrigen, verkauft  
**Karl Gottfr. Glauner.**  
**Patentbriefe**  
empfiehlt  
**C. Nech.**

Neuenbürg.  
**Ein Viertel Baufeld**  
hat zu verpachten  
**Jakob Baumann, Schuhm.**

**Formulare**  
zu  
1. Anträgen von Zahlungsbefehl,  
2. " " Vollstreckungsbefehl,  
3. Ladungen zur mündl. Verhandlung (3fach einzureichen),  
4. Schuld-Erneuerungs-Urkunden (Urkunden über Umwandlung einer Warenforderung in eine Darlehensforderung, hauptsächlich für Gewerbetreibende zur Beseitigung der kurzen Verjährungsfrist),  
5. Schulden-Faustpfand-Urkunden, deren Aufnahme für die Gültigkeit einer Faustpfandbestellung vorgeschrieben ist,  
6. Vollmachten für Erbschaftssachen u. sind zu haben bei  
**C. Nech.**

In bekannter guter Ausführung und vorzüglichsten Qualitäten versendet das erste und grösste  
**Bettfedern - Lager**  
von  
**C. F. Kehnroth, Hamburg**  
zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund)  
neue Bettfedern für 60 J das Pfd.  
sehr gute Sorte für 1 M. 25 J  
prima Halbdaunen 1 M. 60 J u. 2 M.  
prima Halbdaunen hochfein 2 M. 35 J  
prima Ganzdaunen (Flaum) 2,50 u. 3 M.  
Bei Abnahme von 50 Pfund 5% Rabatt. Umtausch gestattet.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.  
Neuenbürg, 6. März. Die Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs wurde heute früh 7 Uhr durch Böllerschüsse eingeleitet. Um 10 Uhr fand vom Rathhaus aus feierlicher Kirchgang und Gottesdienst statt. Der Festpredigt legte Hr. Dekan Cranz den von Seiner Majestät selbst gewählten Text Psalm 125 Vers 2: „Um Jerusalem her sind Berge und der Herr ist um sein Volk Her von nun an bis in Ewigkeit“ zu Grunde. — Das Festmahl im Saale des Gasthofs zum „Bären“ zählte etliche Bedeckte und war auch von mehreren Gästen aus den benachbarten Orten besucht. Gegen Ende der Tafel erhob sich Herr Forstrat Graf von Arxkull, um in folgenden trefflichen und eindrucksvollen Worten den Trinkspruch auf Seine Majestät unsern in Ehrfurcht geliebten König auszubringen: „Es ist nicht bloß eine schöne Sitte, welche uns Württemberger zur festlichen Begehung des Geburtstages unseres geliebten Königs wie alljährlich so auch heute vereinigt, sondern was diese Festversammlung zum Ausdruck bringt, das ist unsere unwandelbare Liebe und Treue für unseren angestammten Fürsten, aus der Geschichte unseres Landes und unseres Fürsten-

geschlechts seit 800 Jahren... wie die Eichel aus... Pappeln aus der... Mann inmitten unse... Landes: Konrad v... der um's Jahr 10... berg" auf dem P... vorher seine Nach... wurden und mit G... Sitter, beginnt 12... Reihe von Männe... Geschlechts, deren... des württembergis... verknüpft, ja eine... mit ihrem Namen... fortan genannt u... Nacht war und ist... Bergüberung un... unseres Württember... Die Liebe und Anh... Bolles zu seinem... einerseits in der... derjenigen Fürsten... Gewalt vorüberge... vertrieben, dahin... Herzog Ulrich, on... aus den erhebend... lingen unseres La... dem wohl niemand... können, daß er ein... der gelungen hat, w... sein eigen Herz ih... der weiteren Schwä... and Hauff. Aber... weiterer und neue... ngen des württ... des Jubiläums de... unseres Königs Ka... von treue Gefinn... Gemüth erfülle... mehr bekräft und... luge lassen, we... unser Land als tr... lischen Vaterlan... ng unseres in Gh... erungen hat. T... had zu geben si... lang begeistert in... Loist des Hrn. M... maligen Ruf: „U... lieber König Karl... Majestät die Kön... Herr Dekan Cra... vorzüglichsten Eigen... mütter, welche d... Fähigkeit und li... Arme, Kranke und... Lände ihren fühl... Auch die Wissenst... der Königin ihre er... zeige sich dies wie... und Unterstützung... mälde-Ausstellung... Se. Maj. den Kö... des Festmahls au... Oberamtmann Ho... Telegramm abgefan... der Mahlzeit war... wie auch der Kell... meine Anerkennun... so vereinigte man... gleichen Lokale, w... die hiesige Feier d... Königs ihren Absch... sprächen haben w... Se. Majestät unse...

geschlechts seit 800 Jahren so selbstver-  
ständlich und naturgemäß herausgewachsen,  
wie die Eichel aus dem Eichbaum und der  
Papfen aus der Tanne hervorgeht. Ein  
Mann inmitten unseres schwäbischen Heimat-  
landes: Konrad von Beutelsbach war es,  
der um's Jahr 1080 die Burg „Wirtin-  
berg“ auf dem Rothenberg erbaute, nach  
welcher seine Nachfolger im Besitz genannt  
wurden und mit Graf Ulrich, genannt der  
Eiserne, beginnt 1214 die ununterbrochene  
Reihe von Männern dieses Namens und  
Geschlechts, deren Geschichte mit derjenigen  
des württembergischen Volkes auf's innigste  
verknüpft, ja eine und dieselbe ist; denn  
mit ihrem Namen wird unser Heimatland  
fortan genannt und die Zunahme ihrer  
Macht war und ist gleichbedeutend mit der  
Vergrößerung und erhöhten Bedeutung  
unseres Württembergs bis zum heutigen Tag.  
Die Liebe und Anhänglichkeit des württemb.  
Volkes zu seinem Fürstenhaus erweist sich  
einerseits in der begeisterten Aufnahme  
derjenigen Fürsten, welche durch fremde  
Gewalt vorübergehend aus dem Lande  
vertrieben, dahin zurückkehren, wie ein  
Herzog Ulrich, andererseits erweist sie sich  
aus den erhebenden vaterländischen Ge-  
sängen unseres Landsmanns Uhland, von  
dem wohl niemand wird sagen wollen oder  
kann, daß er ein Schmeichler war, sondern  
der gesungen hat, was des Volkes Sinn und  
sein eigen Herz ihn rühmen hieß, ferner  
der weiteren schwäb. Dichter wie Schwab  
und Hauff. Aber weiter sind es auch aus  
neuerer und neuester Zeit die Kundgebun-  
gen des württ. Volkes in den Zeiten  
des Jubiläums des Königs Wilhelm und  
unseres Königs Karl, welche die unwandel-  
bare treue Gesinnung offenbaren. Diese  
Gesinnung erfülle uns auch heute und  
wird bestärkt und erhöht, wenn wir in's  
Auge fassen, welche geachtete Stellung  
unser Land als treues Glied des großen  
deutschen Vaterlandes unter der Regierun-  
g unseres in Ehrfurcht geliebten Königs  
einnehmen hat. Dieser Gesinnung Aus-  
druck zu geben stimmte die Festversamm-  
lung begeistert in den wirkungsvollen  
Laut des Hrn. Redners ein in den drei-  
maligen Ruf: „Unser in Ehrfurcht ge-  
liebter König Karl lebe hoch.“ — Auf Ihre  
Majestät die Königin toastierte sodann  
Herr Stefan Kranz, hinweisend auf die  
vorzüglichen Eigenschaften unserer Landes-  
mutter, welche durch die unermüdete  
Thätigkeit und liebevolle Fürsorge für  
Arme, Kranke und Verlassene in unserem  
Lande ihren fühlbaren Ausdruck finden.  
Auch die Wissenschaft und Kunst habe in  
der Königin ihre erhabene Protetktorin, jetzt  
zeige sich dies wieder in der Veranstaltung  
und Unterstützung der internationalen Ge-  
mälde-Ausstellung in Stuttgart. — An  
Se. Maj. den König wurde im Verlauf  
des Festmahls auf Anregung des Herrn  
Oberamtmann Hofmann ein Glückwunsch-  
Telegramm abgeandt. — Die Zubereitung  
der Mahlzeit war vortrefflich und fand,  
wie auch der Keller des Gasthofs, allge-  
meine Anerkennung und Würdigung und  
so vereinigete man sich abends nochmals im  
gleichen Lokale, wo bei Rede und Gesang  
die hiesige Feier des Geburtsfestes unseres  
Königs ihren Abschluß fand. Von den Trink-  
sprüchen heben wir noch hervor den auf  
Se. Majestät unsern Kaiser Wilhelm II. im

Anschluß an das vom Königl. Kabinet in  
Stuttgart eingetroffene Glückwunsch-  
Erwiderungstelegramm, begeistert ausgebracht  
von Hrn. Oberförster Hirzel. — Das  
Telegramm lautet: „Herrn Oberamtmann  
Hofmann, Neuenbürg. Seine König-  
liche Majestät haben die zu Allerhöchst  
Ihrem Geburtsfest von der Festversamm-  
lung dargebrachten Glückwünsche wohl-  
wollend entgegengenommen und lassen  
Derselbe für die bewiesene Aufmerksamkeit  
und Anhänglichkeit gnädigst danken. Der  
Kabinetsschef Griesinger.“

Wir leben in einer Zeit der Gährungen  
und Neuerungen, einer Zeit, welche der  
Ablehr von dem Ueberkommenen günstig  
ist und Tendenzen Vorschub leistet, die  
nimmermehr zum Heile der Menschheit  
dienen können. Unberührt aber von dem  
lärmvollen Streite des Tages, einem  
Felsen in der tosenden Brandung vergleich-  
bar, so zeigt sich in unserem engeren  
Vaterland die Treue des Volkes zu dem  
angestammten Herrscherhaus. Diese sprich-  
wörtlich gewordene schwäbische Treue wird  
nicht wanken, was auch die Zukunft in  
ihrem dunklen Schooße bergen mag; wie  
in der Vergangenheit, so wird sie auch  
fernerhin die Jahrhunderte überdauern  
und das vornehmste Merkmal bilden in  
der Geschichte unseres Landes.

Oberamtsgeometer Müller in Neuen-  
bürg ist durch Verfügung des Kgl. Steuer-  
kollegiums vom 29. Januar ds. J. wegen  
durch andauernde Augenschwäche herbei-  
geführter Dienstuntüchtigkeit seinem An-  
suchen entsprechend seines Dienstes enthoben  
worden.

### Kronik.

#### Deutschland.

Berlin, 4. März. Die 2. Beratun-  
g der Arbeiterschutzvorlage im  
Reichstag ist unterbrochen worden und  
wird wahrscheinlich erst nach Ostern wie-  
der aufgenommen werden. Die überaus  
lange Hinausschleppung dieser Beratung  
ist sehr bedauerlich und läßt allmählich  
Befürchtungen für das Zustandekommen  
des Gesetzes überhaupt aufkommen. Nach  
einer so überaus gründlichen Kommissions-  
beratung hätte man erwarten dürfen, daß  
die Verhandlung im Hause sich rascher  
vollziehen würde, zumal alle in Betracht  
kommenden Fragen bereits wiederholt aufs  
eingehendste erörtert worden sind. In 2.  
Lesung ist jetzt nach 14tägiger Beratung  
noch nichts erledigt als die Bestimmungen  
über die Sonntagsruhe, die Arbeitsbücher  
das sogen. Trucksystem (Lohnzahlung in  
Baaren) und die Fortbildungsschule. In  
den Blättern der verschiedenen Parteien  
streitet man sich bereits herum, wer an  
dieser Verschleppung die meiste Schuld  
trage.

Berlin, 5. März. In der heutigen  
Sitzung der medizinischen Gesellschaft be-  
tonte Professor Liebreich, daß sein Mittel  
kein Spezificum gegen Tuberku-  
lose sei, sondern auf entzündliche Vor-  
gänge verschiedener Art einwirken solle. Er  
hob besonders hervor, daß keine dauern-  
den üblen Folgezustände aus der Ver-  
wendung sich ergeben können. — In der  
gestrigen Sitzung der medizinischen Gesell-  
schaft wurde auch eine erfolgreiche Be-

handlung von Lupus mit Liebreich's  
Mittel konstatiert.

Berlin, 4. März. Wie weit Deutsch-  
land in dem Bestreben ging, gegen Frank-  
reich rücksichtsvoll und freundlich zu ver-  
fahren, zeigt folgende Nachricht:

Friedrich Spielhagen hat sein dem  
königlichen Schauspielhaus eingereichtes  
und für die Aufführung bereits angefertigtes  
Trauerspiel „In eiserner Zeit“ zu-  
rückgezogen. Die Intendantur hatte am  
19. Februar, als man sich um die Be-  
teiligung der französischen Künstler an der  
Berliner Kunstausstellung bemühte, mit-  
geteilt, daß eine längere Verschiebung der  
Aufführung notwendig geworden sei, weil  
das königliche Institut sich gewissen poli-  
tischen Rücksichten nicht entziehen könne.  
Die französischen Maler haben sich für  
diese zarte Rücksicht recht erkenntlich ge-  
zeigt!

Hamburg, 3. März. Die Verbreiter  
der falschen Nachricht über des Kaisers  
Erkrankung, die Börjenagenten Fritz  
Wolf und Max Arndt, werden vierzehn  
Tage von der Berliner Börse aus-  
geschlossen.

Der Einjährig-Freiwillige Karl Scherer  
in Heidelberg, seit längerer Zeit mit  
einem dort studierenden Franzosen bekannt,  
nahm diesen guten Freund mit in die  
Kaserne, um ihm die innere Einrichtung  
derselben zu zeigen. Dem freundlichen  
und unbefangenen geäußerten Wunsch des  
Franzosen Mißtrauen entgegenzubringen,  
schien nicht in der Natur des Einjährig-  
Freiwilligen zu liegen und so zeigte er  
ihm mit dem größten Vergnügen das  
dort im Gebrauch befindliche Gewehr in  
zerlegtem Zustand. Der gute Freund  
bedankte sich mit der angeborenen Höflich-  
keit des Franzosen, reiste sofort nach  
Paris und veröffentlichte den Vorgang  
in den Pariser Zeitungen. Der Frei-  
willige Scherer wurde infolge dieser Be-  
richte anfangs voriger Woche in Haft  
genommen und an das Regiment nach  
Mannheim abgeliefert, wo er einer jeden-  
falls nicht geringen Strafe entgegensteht.

#### Württemberg.

Se. Maj. der König hat dem mit  
der Führung der Geschäfte der Hoftheater-  
intendant beauftragten Intendantzrat Kie-  
daisch den Titel und Rang eines Geh.  
Hofrats verliehen, sowie den Hoftheater-  
ökonomieinspektor und Bibliothekar Boh-  
nenberger zum Oberinspektor ernannt.

Stuttgart, 6. März. Jetzt erst,  
nachdem das Eis zu schmelzen beginnt,  
zeigt es sich, wie viele Fische im Feuersee  
im letzten Winter zu Grunde gegangen  
sind. An jeder vom Eise freien Stelle  
kann man eine Menge toter, teilweise  
verweste Fische erblicken, mit deren Weg-  
schaffung man gegenwärtig beschäftigt ist.  
Es wird kaum übertrieben sein, wenn ge-  
sagt wird, daß nahezu der gesammte Fisch-  
bestand des Sees der grimmen Kälte und  
dem niederen Wasserstande zum Opfer  
gefallen ist.

Stuttgart, 1. März. Schon in der  
Landesgewerbeausstellung von 1881 machte  
eine kleine, an jedem Klavier anbringbare  
Maschine bei allen Musikverständigen vieles  
Aufsehen; es war dies der elektrochemische  
Notenschreibapparat des Oberpostrevisors



J. Föhr in Stuttgart, welcher ermöglichte, daß die auf dem Klavier angespielten Tasten sofort auf einen linierten Streifen als "Noten" von verschiedener Länge erschienen. Das Instrument war damals noch kompliziert und deswegen auch teuer, inzwischen aber hat der genannte Erfinder im Verein mit einem hiesigen Techniker den Notenschreibapparat wesentlich vereinfacht und verbessert. Das Hilfsmittel der Elektrizität ist ganz verlassen, an deren Stelle ist die Verwendung komprimierter Luft getreten. Ein Streifen Papier, welcher über eine, zur einen Hälfte rot, zur andern Hälfte blau (rechte und linke Hand des Klavierspielers) gefärbte linierte Walze läuft, stellt genau den Schematismus des Klaviers mit weißen und schwarzen Tasten dar und eben durch die komprimierte Luft, welche durch das lange oder kurze Niederdrücken von Klaviertasten in Aktion gesetzt wird, drückt nun auf oder zwischen die roten und blauen Linien kurze oder lange Striche, so daß alles, was auf dem Klavier gespielt wird, sofort in deutlicher, klarer Schrift auf dem Streifen Papier erscheint. Die große Wichtigkeit dieses nunmehr fehlerlos arbeitenden und leicht an jedem Klavier anbringbaren Notenschreibapparates liegt auf der Hand. Dem Komponisten von Beruf erleichtert es die Arbeit ungemessen, aber auch dem Dilettanten, der neue Märsche u. dgl. aus dem Gedächtnis des Gehörs nachspielt und eigene musikalische Gedanken auf dem Papier festhalten will, ebenso dem Musiklehrer bezw. Musikexaminator, der die vorgeführten Leistungen der Schüler und Prüflinge nachträglich untersuchen will, ist dieser Notenschreiber von bedeutendem Wert. Der interessante Apparat, für welchen in allen Ländern Patente angemeldet sind, ist gegenwärtig in dem Zentralpianosorte-Magazin von Adolf Wagner, Calwerstr. hier, im Betrieb zu sehen und wird sicher sehr rasch in der ganzen Welt umso mehr Anerkennung finden, als der Preis von 3—400 M. je nach Ausstattung ein verhältnismäßig sehr mäßiger zu nennen ist.

Ulm, 4. März. (Der 200 000 Pflug.) In der Maschinenfabrik von Gebr. Eberhardt, in welcher hauptsächlich die Herstellung von Pflügen betrieben wird, ist letzte Woche der 200 000 Pflug vollendet worden. Dies gab Veranlassung zu einer gelungenen Feier im Saale des Rothhofen-Kellers, bei der die Arbeiter von den Fabrikherrn bewirtet wurden.

Am 11. Februar wurde dem Jakob Müller in Gottmadingen das Trinkwasser seines Brunnens mit Schwefelsäure vergiftet. Erst jetzt ist es gelungen, zwei der That dringend verdächtige Personen gefänglich einzuziehen.

Freudenstadt, 1. März. Wenn die Besucher von Freudenstadt vom Bahnhof herab schon von ferne die bunten Planelle als Zeugen unseres bedeutenden Gewerbes entgegen. Bald wird auch hier die Stadt ein ganz anderes Bild darbieten, denn den ganzen Winter schon wird an dem Abtragen dieses Wallteiles und dem Einebnen des Schanzgrabens gearbeitet, wodurch zwei Straßen gegen die Turnhalle hin geöffnet, beziehungsweise fort-

gesetzt und verschiedene Baupläze geschaffen werden, die wohl bald auch ihre Liebhaber finden. Bei dieser Grabarbeit stieß man dieser Tage auf einen unterirdischen, bis jetzt verborgenen Gang, der wahrscheinlich unter dem sogenannten Eberhardsbollwerk zum Wallgraben führte, dort aber durch die Mauer wieder verdeckt war. Es fanden sich in demselben jedoch nur einige Hundeknochen. Die Stadt hatte früher acht solche Bollwerke, welche jedoch alle bis auf wenige Reste abgetragen und überbaut sind.

**A u s l a n d.**

Rom, 5. März. Bei Beantwortung der Interpellation Ferraris in der Deputiertenkammer erklärte der Ministerpräsident Rudini, er werde die bisherige Politik der Regierung festhalten, und den Dreibund weder schwächen noch lösen. Er bedauere, daß Zweifel und Zwiespalt in den Beziehungen Italiens zu Frankreich entstanden seien. Es sei unwahr, daß der Dreibund ein Werkzeug des Krieges sei. Die Regierung werde das Gleichgewicht im Mittelmeer aufrecht erhalten. Die russische Unternehmung nach Abyssinien sei von der Petersburger Geographischen Gesellschaft veranstaltet und bestehe aus vier Männern; sie verfolge rein wissenschaftliche Zwecke. Die vornehmste Aufgabe der Regierung sei, finanzielle Ersparnisse zu machen. Die auswärtige Politik bestehe in dem Frieden Europas und der Sicherung des Erworbenen in Afrika.

London 4. März. Königin Victoria, die am 23. d. die Reise nach Südfrankreich antritt, wird infolge der jüngsten Vorgänge keinen Aufenthalt in Paris nehmen.

New-York 4. März. Eine Räuberbande griff das Franziskanerkloster in Manilla an. Bei dem Kampfe, der sich entspann, wurden der Prior, die Pförtner und mehrere Mönche schwer verwundet, 4 Räuber wurden gefangen, die übrigen entliefen mit reicher Beute.

**Miszellen.**

(Drei Kinder verloren.) Von dem schönen Wetter verlockt, hatten drei Kinder in Berlin einen Spaziergang gemacht. Als die Eltern ihre Erlaubnis dazu gaben, ahnten sie nicht, daß sie ihre Lieblinge nicht mehr wiedersehen sollten. Ein Sohn von 13 Jahren, eine Tochter von 11 und eine zweite von 8 Jahren, alle in blühender Gesundheit und die Freude ihrer Eltern, hatten fröhlich das Haus verlassen und ihre Rückkunft zu einer bestimmten Zeit in Aussicht gestellt. Doch die Stunde verstrich und es wurde Abend, ohne daß die Kinder zurückkehrten. Die Eltern erfaßte namenlose Angst und mit dem Beistand von Freunden und Bekannten wurde die Gegend durchsucht, leider ohne Erfolg. Am andern Morgen begannen die Nachforschungen von Neuem. Da wurde ihnen die Nachricht, daß auf einer offenen Stelle des noch mit morschem Eise bedeckten Klein-Krüßer Sees die Mütze ihres Sohnes umhertrieb. Die Kinder hatten dem Verbote zuwider das Eis betreten und waren dabei verunglückt. Bei der einsamen Lage

des Sees waren ihre Hilferufe ungehört verhallt. Wohl haben sie sich zu retten versucht, wie Blutspuren am scharfzackigen Eise verrieten, aber schließlich hat sie die Kraft verlassen, und nach einander sanken sie in die Tiefe des Sees.

Wetterkundige prophezeien schon einen heißen Sommer. Der bisherige trockene Charakter der Bitterung läßt dies als wahrscheinlich erscheinen, jedenfalls viel wahrscheinlicher, als die Thatsache, auf welche jene "Wettermacher" ihre Voraussage stützen. Weil nämlich bei vier ebenso kalten und langen Wintern 1801, 1829, 1866 und 1880, welche Jahre wie das heurige, alle mit einem Donnerstage anfangen, heiße Sommer folgten, so glauben sie, daß das heurige auch der Fall sein werde.

Paris, 28. Febr. Im "Theater Francais" zu Bordeaux ist gestern ein Mann aus der Höhe der zweiten Gallerie in das Parquet hinuntergefallen. Der Körper schlug auf der Brüstung der ersten Gallerie auf; im Parquet kam aber der Mann auf seine Beine zu stehen. Die herbeigerufenen Aerzte fanden ihn — ohne die geringste Verletzung. Er hatte nur eine Sorge, nämlich ob sein neuer Hut, den er eben für 14 Franken käuflich erworben, heil sei. Zwei Frauen waren in Ohnmacht gefallen.

(Unglücksvogel.) Ein junges Ehepaar war kürzlich zum Besuche bei einer Tante in einem Dorfe bei Lyon eingetroffen und hatte ihr zwei Papageien, die es in Marseille von einem eben aus Südamerika eingetroffenen Matrosen gekauft hatte, zum Geschenk mitgebracht. Zwei Tage darauf starben die jungen Leute, die alte Dame und ihre Magd, wie ärztliche Untersuchung festgestellt hat, am gelben Fieber, welches ihnen die Vögel mitgeteilt hatten. (-?)

Zeit ist Geld. Einem Geschäftsreisenden wurde bei Anbringung einer geschäftlichen Offerte von dem betreffenden Kaufmann mit ernster Miene eine Karte überreicht. Dieselbe trägt in Fettschrift obiges Motto und darunter die Worte: "Der Unterzeichnete nimmt mündliche Offerten morgens zwischen 8 und 9 Uhr entgegen und verzichtet dankend auf eine Unterhaltung über Befinden, Geschäftsgang, Bitterung und dergleichen. D... Fr... Wäschegegesch."

Folgende zwei Sätze geben vorwärts rückwärts gelesen gleichen Wortlaut und denselben Sinn: "Ein Esel lese nie!" "Ein Ledergurt trug Redel nie!"

(Abgeführt.) "Kellner, ein Bröddchen!" — Kellner (ironisch): "Weiter nichts?" — Gast: "Nein, denn als ich Sie sah, war mein Appetit rein beim Teufel!"

**Rätsel.**

Das Erste ist ein Unterthan, Das Zweite ist ein Unterthan, Das Ganze ist ein Unterthan, Und wird von dem zweiten Unterthan, Unter dem ersten Unterthan Ganz unterthänigst untergethan.

**Anzeige**

Nr. 39.

erschint Dienstag, 3. März, in Bezirk vierteljährlich

**An**

Neu

**Bekannt**

Im Monat Febr.

1. Johann F. von Neuenbürg
  2. Julius B. von dort,
  3. Georg F. von Arnbad
  4. Gottlieb F. Birkenfeld,
  5. Philipp J. von dort,
  6. Georg G. Goldarbeiter
  7. Christian F. dort,
  8. Christine G. rennach,
  9. Karl G. Goldarbeiter
  10. Rosine K. bach,
  11. Kaspar B. hauen,
  12. Johann A. frau von d.
  13. Mathias B. in Solmbach
- Etwaige Forderungen dahier am Den 7. März

Neu

**Ant Holz- un**

Aus dem Stadtbuch am Donnerstagsvormit auf dem Rathaus 20 St. Rotbuch und 42 bis 8 50,25 Fm., 20 mit 3,79 Fm. reitetes Buche Wellen. Den 6. März

Stäf

**Stammbuch**

Am Freitag vormit auf dem Rathaus Rapplersbuch, P. und Hardt:

